

Sanders CdC-Kommentar: Trotz drohendem Atom-Super-GAU in Japan: Viel Anlagepotenzial für Mutige im Nebenwertesektor

Wie alljährlich im Frühjahr lädt die CdC Capital AG auch diesmal zu ihrer beliebten Kapitalmarkt-Konferenz „SEVEN SINS – SEVEN CHANCES“ im Münchner Lenbach ein. Auf der 15. Konferenz dieser Art am 06. April 2011 stellten – wie zur schönen Tradition geworden – sieben chancenreiche Mittelständler ihr interessantes Geschäftsmodell vor. Es war eine spannende Veranstaltung, gewürzt mit einigen rhetorischen Feuerwerken und innovativen Leuchtkörpern. Das CdC-Management sorgte wieder für eine perfekte Organisation, wobei auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kamen.

Freilich wurde das Stimmungsbarometer durch den unvermindert drohenden Kernkraft-Super-GAU in Japan belastet. In Zeiten allgemeiner Ängste und Verunsicherung bei ansonsten guten Unternehmensnachrichten und teilweise üppigen Dividenden stellt sich die Frage: Günstige Einstiegschancen nutzen, wie ich es selbst engagiert tue, oder lieber noch etwas abwarten? Die hier präsentierenden Unternehmen haben es verdient, über ein Investment nachzudenken und zu günstigen Kursen hier und dort zuzugreifen. Jeder Referent hatte 40 Minuten Zeit, um sein Geschäftsmodell vorzutragen und Fragen zu beantworten. Im Anschluss an die Diskussionsrunde boten die Vorstände weitere persönliche Gespräche an. Diese Konferenz fand erneut viel Zuspruch bei den eingeladenen Finanzexperten und dürfte vor allem mutige Investoren zum Aktienkauf inspirieren. Wer sollte sich an der Aktienbörse angesprochen fühlen? Der Steckbrief lautet: Meist männlich, Schulabschluss Abitur, leitender Angestellter oder Beamter im höheren Dienst, Nettoeinkommen 4.000 Euro.

① Den ersten Startplatz nahm die **DATA MODUL AG** aus München ein. Die Firma blickt auf eine 40-jährige Erfahrung zurück und behauptet sich als Display-Spezialist für industrielle Applikationen in Europa und USA. Im europäischen Markt wurde die Marktführerschaft erkämpft. DATA MODUL verfügt über die größte Display-Produktpalette ist schwerpunktmäßig auf Flachdisplays ausgerichtet. Die Mission lautet: Das richtige Produkt – zur richtigen Zeit – in der richtigen Qualität – zum richtigen Preis. CEO Peter Hecktor konnte die Investoren in seinem spannenden Vortrag davon überzeugen, dass es die DATA MODUL-Aktie verdient, in sie zu investieren.

② An zweiter Stelle erfolgte der an hohe Erwartungen geknüpfte Auftritt des Anbieters mobiler Mehrwertdienste und Online-Spiele für alle Altersklassen, die **BOB MOBILE AG**, mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Remco Westermann – eine spannende und überzeugende Präsentation. Mittels direktem Endkundenvertrieb über Internet, mobiles Internet und TV, unterfüttert durch Kooperationen, sorgt die Firma für schnelles Wachstum und Profitabilität. Der steigende Aktienkurs bestätigt die positive Einschätzung. Ein Wertmutstropfen aber bleibt: Diesmal gibt es keine Dividende. Jetzt ist Wachstum angezeigt. Ab 2011 ist die Rückkehr zu Dividendenpolitik geplant.

③ „Entdecken – entwickeln – produzieren – vermarkten“ heißt es bei der im Open Market (Freiverkehr) notierten **Nanohale AG**. Nanopartikel sind die großen Hoffnungsträger in der modernen Medizin. Einhundertmal kleiner als jede menschliche Zelle dienen sie als „Verpackungsmaterial“ für Wirkstoffe aller Art. Der Börsennewling aus Dortmund entwickelt nanopartikuläre Carrier-Systeme, um Wirkstoffe neu zu formulieren und die Darreichungsform zu verbessern. **Proteine** und **Peptide** sind Schwerpunkt der Forschung. *Die innovative Nanohale-Technologie ist patentgeschützt und fußt auf den drei Achsen Wirkstoff – Trägersystem – Applikation.*

④ An vierter Stelle präsentierte CEO Dr. Olaf Stiller auf rhetorisch höchstem Niveau sein junges Wachstumsunternehmen **NanoRepro AG** aus Marburg. Die Perspektiven überzeugen. Der starke Markteintritt in Russland sorgt für Fantasie und erst recht der im Mai 2011 erscheinende PSA-CHECK mit Bestseller-Potenzial zur Früherkennung von Prostata-Krebs. Als Handelspartner im medizinischen Bereich liefert die 2006 gegründete NanoRepro AG als Innovationsführer hochwertige Produkte zur Selbst- und Schnelldiagnostika im Gesundheitswesen für den häuslichen Bereich.

⑤ Die 1986 gegründete und seit 2007 im Qualitätssegment m:access der Börse München gelistete **STEICO AG** ist mit „natürlich bauen & wohnen“ nach der harten Konsolidierungsphase im Zuge der die Bauwirtschaft extrem heimsuchenden Finanzkrise mit einem erfolgreichen Restrukturierungsprogramm auf die Erfolgsspur zurückgekehrt. Der Wahlausgang in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mit den siegreichen Grünen wurde nicht nur vom Kernkraft-Super-GAU in Japan und sich ausbreitender Angst genährt. Nun wird klar, dass immer mehr Bundesbürger Umweltschutz großschreiben – auch beim Bauen und Sanieren.

⑥ Das Münchener Unternehmen **HPI AG** hat sich mit einem betreuten Einkaufsvolumen von etwa vier Milliarden Euro, rund 800 Kunden, 4.000 Verträgen und 150 Mitarbeitern zum europaweit führenden unabhängigen Dienstleister entwickelt. Der Spezialist für strategisches Beschaffungsmanagement bietet seinen Kunden alles aus einer Hand. Dies beginnt beim Bestandsmanagement und reicht bis zur kompletten Übernahme des gesamten Einkaufsprozesses. Die HPI-Gruppe ist an 20 Standorten tätig, 15 in Europa, 3 in Asien und 2 in Nordamerika. Damit eröffnen sich nachhaltige Einsparungs-, Qualitäts- und Kostenpotenziale. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden wird der Einkauf als Wertschöpfungstreiber im Unternehmen gestärkt.

⑦ Die in München sesshafte **ARISTON Real Estate AG**, ein auf Gewerbeimmobilien in Süddeutschland spezialisierter Bestandshalter, wurde 2005 gegründet. Das familiengeführte Unternehmen ging 2007 zum Ausgabepreis von 7,50 Euro an die Börse und ist im m:access der Börse München gelistet. Der Kurs notiert allerdings aktuell deutlich unterhalb von zwei Euro – großteils verursacht durch Weltwirtschaftskrise. ARISTON konzentriert sich mit einem Investitionsvolumen zwischen 5 und 25 Mio. Euro je Objekt auf das Marktsegment der Büro-, Einzelhandels- und Logistik-Immobilien. Mitte März 2011 gab ARISTON eine 5 Jahre laufende Unternehmensanleihe mit dem attraktiven Zinssatz von 7,25 Euro per annum heraus, um damit zu noch günstigen Konditionen neue Gewerbeimmobilien-Projekte zu finanzieren.

① DATA MODUL AG, München, WKN 549 890, der europäische Marktführer für das Display-Geschäft überzeugt

Im nächsten Jahr feiert die 1972 gegründete DATA MODUL AG ihr 40-jähriges Jubiläum. 1989 erfolgte die Börseneinführung in München, zehn Jahre später die Aufnahme in den SDAX, 2003 die Zulassung zum Prime Standard der Börse Frankfurt mit den strengsten Auflagen.

Der Mittelständler mit Geschäftssitz in München nutzt seine 40-jährige Erfahrung und hat sich als Display-Spezialist und Lösungsanbieter für industrielle Applikationen die Marktführerschaft im europäischen Raum erkämpft. DATA MODUL verfügt über eine große Display-Produktpalette mit unterschiedlichsten Displaytechnologien und ist schwerpunktmäßig auf Flachdisplays ausgerichtet. Die Mission lautet: „Alles aus einer Hand! Das richtige Produkt – zur richtigen Zeit – in der richtigen Qualität – zum richtigen Preis! Die Stärke von DATA MODUL liegt in innovativen Eigenentwicklungen, zertifiziertem Zubehör und Dienstleistungen. Die hohe Fachkompetenz der Applikationsingenieure nutzen die Firmenkunden in Europa wie auch in den USA. DATA MODUL stellte sich erstmals bei „seven sins – seven chances“ vor: ein überzeugender Auftritt von Firmenchef P. Hecktor!

Die guten Geschäftszahlen des Konzerns sprechen für sich: **Gekürzte Auszüge aus dem aktuellen Lagebericht von 2010**

„Der deutliche Wirtschaftsaufschwung setzte sich im 2. Halbjahr fort. Konkret ergab sich für DATA MODUL ein Auftragseingang von 96,5 Mio. Euro (gegenüber 72,0 Mio. Euro im Vorjahr). Auch im Umsatz war die Entwicklung positiv, sodass im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz von 93,2 Mio. Euro (gegenüber 73,8 Mio. Euro 2009) erzielt werden konnte. Folgend der deutlich positiven Umsatzentwicklung ergab sich ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 3,1 Mio. Euro. Analog dazu entwickelte sich der Jahresüberschuss 2010 positiv auf 2,6 Mio. Euro (gegenüber 2,3 Mio. Euro im Vorjahr). Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,73 Euro 2010 im Vergleich zu 0,71 Euro 2009.“

Ein Blick auf die Märkte, in denen die DATA MODUL AG tätig ist

- Informationselektronik:** Weltmarktführer bei Informationssystemen an Flughäfen und Bahnhöfen in über 50 Ländern
- Medizintechnik:** Moderne Kernspintomografie als bildgebendes Instrument zur Darstellung der inneren Organe

Industrieelektronik:	Displays zur optischen Bedienung oder als Eingabemedium bei Industrieanlagen
Kfz-Elektronik:	Encoder und Joysticks bei Navigationssystemen und sämtlichen Steuerungseinheiten im Auto
Messdatenerfassung:	Portable Steuer-, Diagnose- oder mobile Kontrollgeräte zur Darstellung komplexer grafischer Prozesse
Point of Sales:	Von modernen Informationsterminals bis zum klassischen Parkticket- oder Pfandrückgabeautomaten
Telekommunikation:	Handys und Web Pads werden durch neue hochauflösende Displays zu Multimedia-Stationen.

Wichtige Kennziffern der DATA MODUL AG (ISIN: DE000 549 890 1) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE, 05. April 2011

Branche: Europäischer Marktführer für industrielle Applikationen im Geschäftsfeld Display, Schwerpunkt: Flachdisplay

Technische Analyse: Nach dem Allzeithoch bei rund 26 € Ende 2007 und dem sich anschließenden Kursabsturz bis auf rund 7 € im Zuge der Weltwirtschaftskrise ist seit Frühjahr 2009 ein anhaltender Aufwärtstrend zu beobachten mit einer intakten Kurs-erholung in einer gegenwärtigen Spanne von 14 bis 15 €.

Börsenlisting: Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse

Börsenwert: rund 52 Mio. € **Umsatz:** knapp 120 Mio. €

Streubesitz: ca. 66 %

Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV): 1,65 € (je niedriger, umso günstiger)

Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV): 0,44 € (je niedriger, umso günstiger)

Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV): 20,36 €

Eigenkapitalquote: 49,1 %

KGV für 2011(e): 11,8 (spricht für eine faire Bewertung)

Ergebnis je Aktie: 2010: 1,07 €, 2011(e): 1,15 €, 2012(e): 1,25 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 16,60 €/7,95 €

Kursentwicklung 2010: +78 % **Kursentwicklung 2011:** +9 %

Aktueller Kurs (06. April 2011): 14,85 €

Dividende für 2010: 0,40 € **Erwartete Dividende für 2011:** 0,40 €

Erwartete Dividendenrendite: 2,7 %

Kontakt: E-Mail: Frau Barbara Lederer Barbara.Lederer@data-modul.com

Vorstand: CEO Peter Hecktor CFO Dr. Florian Pesahl

Technikvorstand: Walter King **Internet:** www.data-modula.com

Anschrift: Landsberger Straße 322, 80687 München

② BOB MOBILE AG, WKN A0H HJR, zuständig für mobile Mehrwertdienste, auf ungebremstem Wachstumskurs

Spannende Internetspiele, interessante Flirtdienste, die richtige Musik für jeden Geschmack und natürlich auch Movies. Die Einsatzmöglichkeiten eines Handys sind nahezu unbegrenzt und werden stetig ausgebaut. BOB MOBILE verfügt über eine Reichweite von rund 200 Mio. Handynutzern. Seit der Einführung der Smartphones mit ihren vielen Funktionen boomen die mobilen Mehrwertdienste. Wachstumstreiber sind schnelle Netze und günstigere Tarife in dem rasant wachsenden Massenmarkt. Die BOB MOBILE AG aus Straelen in Nordrhein-Westfalen ist Nutznießer dieses Zukunftstrends. CEO Remco Westermann punktet erneut, und die Aktie notiert nahe am Allzeithoch.

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die 2005 gegründete und im Entry Standard gelistete Familienfirma ist in 15 Ländern aktiv unterwegs und insbesondere in Deutschland und Griechenland gut aufgestellt. Seit 2005 hat BOB MOBILE den Umsatz mehr als verzehnfacht und baut als Anbieter mobiler Mehrwertdienste und Online-Spiele seine drei Kernkompetenzen stetig aus. Firmenchef CEO Remco Westermann hat sich das anspruchsvolle Ziel gesetzt, pro Quartal mindestens ein weiteres Land als Wachstumsmarkt zu erschließen, derzeit im Fokus Brasilien und Frankreich. Rund 100 professionelle Mitarbeiter – kreativ, erfahren und zuverlässig – treiben die drei Kernkompetenzen voran. Dies sind:

- **Vertrieb und Vermarktung digitaler Produkte**
- **Micro-Payment und effiziente skalierbare Technologie**
- **Produkt-Kreativität und Lizenzen**

Auch die Entwicklung im Finanzbereich stimmt erfreulich

- Im Jahr 2005 erzielte BOB MOBILE einen Umsatz von 2,6 Mio. €. Sechs Jahre später, 2010, lagen die Umsatzerlöse bei 37 Mio. € – welch enormes Tempo!
- Seit vier Jahren wirtschaftet BOB MOBILE ununterbrochen profitabel. Die Bilanzstruktur ist gesund. Das Wachstum schwankt zwar, beträgt aber alljährlich regelmäßig mehr als 10 %.
- Vor allem der Bereich Online-Games erfreut. Gegenüber 2008 stieg 2009 die Zahl der weltweit aktiven Online-Gamer um 30 % und lag Ende 2010 bei 300 Mio. aktiven Spielern im Internet. Jeder Nutzer zahlt im Schnitt rund 15 € monatlich.

Wichtige Kennziffern der BOB MOBILE AG (ISIN: DE000 A0H HJR 3) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE, 05. April 2011

Branche: Vermarkter von mobilen und interaktiven Mehrwertdiensten einschließlich Online-Spiele-Markt

Technische Analyse: 2006 notierte die Aktie schon einmal bei 16 €, um von 2007 bis Frühjahr 2009 auf rund 3 € abzusacken. Ab Mitte 2009 begann ein extrem starker Aufwärtstrend bis auf knapp 22 € im Jahr 2010. Danach folgte eine Korrekturphase zwischen 11,50 bis 17 €. Gegenwärtig notiert die Aktie wieder bei knapp 20,00 € und liefert charttechnisch Kaufsignale. Die ausbleibende Dividende für 2010 sorgte zeitweilig für gewisse Ernüchterung bei dem zuvor dividendenstarken Titel.

Börsenlisting: Entry Standard (Open Markt) an der Frankfurter Wertpapierbörse

Börsenwert: rund 33 Mio. €

Umsatz: 34,5 Mio. €

Streubesitz: ca. 61 %

Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV): 16,65 €

Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV): 0,94 €

Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV): 9,38 €

Eigenkapitalquote: 42,5 %

KGV für 2011(e): 8,0 (spricht für eine faire Bewertung)

Ergebnis je Aktie: 2009: 1,23 €, 2010: 1,50 €, 2011(e): 2,05 €, 2012(e): 2,40 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 21,80 €/11,37 €

Kursentwicklung 2009: +114 %

Kursentwicklung 2010: +146 %

Kursentwicklung 2011: +19 %

Aktueller Kurs (06. April 2011): 21,30 €

Dividende für 2009: 1,00 € **Erwartete Dividende für 2010:** 0,00 €

Erwartete Dividende für 2011: wieder 1,00 €

Analysteneinschätzungen: Close Brothers, Kursziel: 26,00 € für 2011

SES Research, Kursziel: 25,00 Euro für 2011

Kontakt: E-Mail: investor@bobmobile.com

Frau Lucy Tiegelkamp

Vorstand: CEO Remco Westermann

Internet (corporate): www.bobmobile.ag

Internet (consumer): www.bobmobile.de

③ Der Leitspruch des Börsenneulings Nanohale AG: „Die Nase vorn mit Medikament-Nanocarriern“(WKN A1E WVY)

Nanopartikel sind die großen Hoffnungsträger in der modernen Medizin. Einhundertmal kleiner als jede menschliche Zelle (Nano bedeutet Zwerg) eignen sie sich als „Verpackungs- und Transportmaterial“ für Wirkstoffe vielerlei Art. Die seit Mitte Dezember 2010 börsennotierte Nanohale AG aus Dortmund entwickelt nanopartikuläre Carriersysteme, um Wirkstoffe neu zu formulieren und die Darreichungsformen zu verbessern. Proteine und Peptide sind derzeit die Schwerpunkte der Entwicklungsprojekte.

Entdecken – entwickeln – produzieren und vermarkten heißt es bei der im Open Market notierten **Nanohale AG** mit ihrem interessanten, eher ungewöhnlichen Geschäftsmodell im Pharma/Medizinsektor. Die Nanotechnologie gilt weltweit als eine der wichtigsten Zukunftstechnologien. Mit Nanopartikeln lassen sich erstaunliche Materialeigenschaften und Wirkungen erzielen, die für viele Technologien, Wissenschafts- und Industriebereiche neue Möglichkeiten eröffnen und hohe Zukunfts-Erwartungen wecken. Dies gilt insbesondere für die Medizin, wenn es um die Bekämpfung schwer heilbarer oder gar tödlicher Erkrankungen wie Krebs geht. Nano-Carrier-Systeme sollen die Bioverfügbarkeit erhöhen und alternative Applikationswege erschließen, um Wirkstoffe effizienter, gezielter und zeitlich kontrolliert freisetzen zu können. Darauf hoffen viele Medikament-Kandidaten.

Die Nanohale AG ist kein reiner Technologieentwickler, sondern verfolgt die Eigenentwicklung innovativer, neu formulierter Medikamente. Auf Basis der patentgeschützten Technologieplattform werden bekannte und künftig auch neue pharmazeutische Substanzen projiziert und patentrechtlich geschützt. Im Rahmen eines deutsch-russischen Joint Venture und durch weitere Lizenzvereinbarungen werden bereits in frühen Entwicklungsphasen nennenswerte Umsätze generiert, die Nanohale schnell in die Gewinnzone bringen sollen. Nanohale adressiert mit den derzeitigen Entwicklungsprojekten jeweils Substanzen, deren Marktvolumina im Blockbusterbereich liegen. Die junge Wachstumsfirma ist vor allem im russischen Markt aktiv.

Der MIDAS RESEARCH vom 08. März 2011, Analyst Thomas Schießle, erwartet für 2010 ein EPS von -0,21 und für 2011 von -0,08 €. Die Cashflow-Schätzung bewegt sich bei 0,14 € für 2010 und 0,04 € für 2011. Für den Buchwert werden 0,99 € bzw. 0,91 €, für Cash 0,31 € bzw. 0,35 € berechnet. Die Empfehlung lautet „**Kaufen**“ mit einem Kursziel von **rund 11,50 €** bei einem aktuellen Aktienkurs von 7,55 €. Seit dem Börsengang im Dezember beträgt das Hoch/Tief 10,00 €/7,05 €.

Die wichtigsten News im Jahr 2011

Dortmund, 09.02.11: Russische Insulin-Experten zu Gast bei Nanohale

Im Rahmen des Neujahrsempfangs der Russischen Botschaft in Berlin lud der Vorstand von Nanohale zwei führende russische Wissenschaftler der Insulin-Forschung zum Besuch ein. Vorstand Dr. Nicolas Combé berichtet: „Die Insulin-Spezialisten des russischen Pharmazie-Unternehmens BIOSINTEX werden Anfang März zu uns nach Dortmund reisen, um die hochinnovative patentgeschützte Technologie der nanoHALE AG kennen zu lernen.“ Prof. Dr. Andrey V. Zverev, Gesandter der Botschaft und Leiter des Handels- und Wirtschaftsbüros, beurteilt die Zusammenarbeit als zukunftsweisend: „Die geplanten Entwicklungsprojekte ... zählen zu den ausgewählten deutsch-russischen Leuchtturmprojekten, die symbolisch für die enge Zusammenarbeit und Verbindung zwischen beiden Ländern stehen. Sie werden daher sowohl von der deutschen als auch von der russischen Regierung prioritär behandelt.“

Dortmund, 03. März 2011: Michael Glos, Bundeswirtschaftsminister a. D., wird Beirat der Nanohale AG

Michael Glos wird zum 10. März als Senior Strategic Advisor in den Beirat berufen. Er wird Nanohale bei der künftigen Wachstumsstrategie unterstützen. „Wir sind uns sicher, dass wir von den Erfahrungen der wirtschaftspolitischen Arbeit und seiner mittelstandspolitischen Kompetenz profitieren können“, erläutert Vorstand Dr. Combé.

Wichtige Kennziffern der nanoHALE AG (ISIN: DE000 A1E WVY 8); unter Auswertung MIDAS RESEARCH und ARD-Börse (06. April 2011)

Branche: Nanotechnologie im Pharma- und Medizinbereich: Entwicklung von nanopartikulären Carrier-Systemen zur Wirkstoff-Formulierung

Technische Analyse: Viel lässt sich noch nicht aussagen, da das IPO erst vor knapp vier Monaten stattfand. Es spricht momentan einiges für einen Seitwärtstrend. Das bisherige Hoch von 10,00 Euro konnte nicht verteidigt und stabilisiert werden. So ist zu hoffen, dass die untere Widerstandslinie bei etwas über 7 € hält.

Börsennotierung: 10. Dezember 2010 im Entry AllShare (Open Market)

Börsenwert: ca. 34 Mio. €

Dividende: 0,00 €

Erwartetes KGV für 2012: 28,4

Hoch/Tief seit IPO: 10,00 €/7,05 €

Kursentwicklung 2011: ca. -1 %

Aktueller Kurs am 06. April 2011: 7,55 €

Vorstandsvorsitzender: Dr. Friedrich Wilhelm Steinweg

Vorstand: Dr. Nicolas Combé

Kontakt: IR-Manager: Christofer Radic

radic@nanohale.com

Kontakt: Wissenschaftliche Leiterin Dr. Katrin Möws

moews@nanohale.com

Internet: www.nanohale.com

Tel.: 0231/97 42 66 63

Anschrift Geschäftssitz: Otto-Hahn-Str. 15, 44227 Dortmund

④ NanoRepro AG, WKN 657 710, „dem Leben zuliebe“ der Anbieter von Schnell- und Selbst-Diagnostika für zu Hause

NanoRepro: ein junges Wachstumsunternehmen aus Marburg mit interessanter Perspektive. Als Handelspartner im medizinischen Bereich liefert die 2006 gegründete und seit 2007 börsennotierte NanoRepro AG als Innovations- und Marktführer hochwertige Produkte zur Schnell- und Selbstdiagnostika im Gesundheitswesen für den häuslichen Bereich.

Die Philosophie und Vision der NanoRepro AG

①	Zeit- und Kostenersparnis	Die NanoRepro-Schnell- und Selbsttests für den häuslichen Bereich sind billiger und beanspruchen weniger Zeit als die beim Arzt durchgeführten vergleichbaren Tests.
②	Diskretion	Bei den Selbsttests sorgt NanoRepro für ein hohes Maß an Diskretion – besonders wichtig bei intimen Themen.
③	Gesundheitsbewusstsein	Das Angebot an hochwertigen Selbst- und Schnelltests fördert das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung – eine wichtige gesellschaftliche Zielsetzung.

Das NanoRepro-Management sorgt in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut und der Technischen Universität (TU) München bei den medizinischen Selbstdiagnostika-Produkten für Innovationskraft auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand, für Qualität und Liefersicherheit. Glanzlichter sind der Eintritt in den russischen Markt und ab Mai 2011 der neue PSA-CHECK zur Früherkennung von Prostata-Krebs mit Blockbuster-Potenzial.

Es gibt zahlreiche Krankheiten bei Jung und Alt, für die NanoRepro, der Spezialist für Schnelldiagnostika „dem Leben zuliebe“ zahlreiche Selbsttests anbietet, um die Vorsorge zu unterstützen und Krankheiten zu erkennen, bevor es wirklich schlimm, gefährlich und vielleicht auch schon zu spät ist.

Dazu zählt insbesondere der Selbsttest auf fäkales okkultes Blut zur Darmkrebsfrüherkennung, einer der heute am meisten gefürchteten und verbreiteten Krebsarten bei Frau und Mann. Ebenso wichtig ist der Cholesterin CHECK, um der eventuell tickenden Zeitbombe für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall vorbeugend zu Leibe zu rücken. Von je 100 Frauen und Männern hat die Hälfte große Angst, einen Schlaganfall oder Herzinfarkt zu erleiden. Es geht nicht nur um das Überleben, sondern das Vermeiden schwerster Behinderungen. Herz- und Kreislauf-Erkrankungen bilden mit einem Anteil von deutlich über 40 % die häufigste Todesursache in Deutschland, gefolgt von Krebserkrankungen.

Die NanoRepro AG aus Marburg stellt sich kurz vor

Kernkompetenz Gesundheitswesen: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Schnell- und Selbstdiagnostika für den häuslichen Gebrauch

Die NanoRepro AG ist Innovationsführer im Bereich Selbstdiagnostika und hat zehn Schnelltests im Produktportfolio. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten die Wissenschaftler der NanoRepro AG, angeführt vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Olaf Stiller, eng mit renommierten Instituten zusammen. Dies sind das Fraunhofer Institut (IBMT) in Sulzbach, das Helmholtz Zentrum und die TU in München.

Kurzinformation über neun Schnelltests im Portfolio

NanoRepro hat sich das Ziel gesetzt, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden früh zu erkennen und bestmöglich zu erfüllen.

CholesterinCHECK	Der Cholesterin-Schnelltest für Frau und Mann. Das „gute“ HDL und das „schlechte“ LDL selbst bestimmen!
FertiQUICK	Der Fruchtbarkeitstest für den Mann mit den 15 besten Tipps zur Steigerung der Zeugungsfähigkeit
FOBCHECK	Test auf fäkales okkultes Blut zur Darmkrebs-Früherkennung. Die Heilungschance hängt vom Krankheitsstadium ab.
GlutenCHECK	Der Glutenunverträglichkeitstest
GraviQUICK	Der Schwangerschafts-Frühtest. Er gibt früher Sicherheit.
MenoQUICK	Der Menopausetest. Die Zeit der Veränderung für die Frau mit Symptomen und Risiken in den Wechseljahren
OvuQUICK	Der Eisprung- bzw. Ovulationstest für die Frau. Das Produkt wächst um rund 30 % in Deutschland überproportional.
VagiQUICK	Das innovative Natur-Intim-Kosmetikum. Scheidenpilz ist lästig. Die Feuchtigkeits-Creme für den Intimbereich schützt.
PSAQUICK	Der Früherkennungstest für Prostata-Krebs ab Mai 2011 im Markt Nur bei frühzeitiger Behandlung heilbar.

Einführung weiterer Schnelltests im Jahr 2011 geplant

Hinzu kommt die Aufnahme von Nahrungsergänzungsmitteln, Diäten und einer Neurodermitis-Kosmetik-Linie in das NanoRepro-Portfolio.

Gesundheit wird immer teurer. Rund 265 Milliarden Euro geben die Bundesbürger – Tendenz steigend – alljährlich für ihre Gesundheit aus: für Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation, Arzneimittel, Prothetik usw.. Dies macht mit 10,5 % Anteil mehr als ein Zehntel der gesamten deutschen Wirtschaftsleistung aus.

Mit den von der Marburger NanoRepro AG angebotenen Selbst- und Schnelltests hilft der Einzelne mit, den ausufernden Gesundheitskosten entgegenzuwirken. Nur Vorbeugung und Früherkennung bieten beste Heilungschancen und bekämpfen Krankheitserreger und Kostenexplosion.

Ein Blick auf die Unternehmens-Philosophie und Vision

Die NanoRepro AG will einen stetig wachsenden Wert für ihre Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter schaffen. Das innovative Geschäftsmodell mit qualitativ hochwertigen Produkten im Bereich der gesundheitlichen Planung und Vorsorge bietet die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und Ertragskraft. Das Management strebt mittelfristig die nationale und europäische und langfristig die internationale Marktführerschaft an, mag die Latte auch noch ziemlich hoch gestellt sein. Bereits jetzt ist die NanoRepro AG Innovationsführer bei den Selbstdiagnostika. Wichtig sind jetzt stetig anziehende Aufträge, damit die Umsatzerlöse die Millionengrenze bald überschreiten, ordentlich Geld verdient und die Vision von Ertragskraft Wirklichkeit wird. Auf dieser Basis lassen sich weitere Tests und dazugehörige Produkte wie Nahrungsmittelergänzungen und Diäten entwickeln. Um ein bestmögliches Preis-/Leistungs-Verhältnis zu ermöglichen, sollen die Herstellungskosten ohne Qualitätseinbuße niedrig bleiben. Dazu dienen auch Exklusivitätsvereinbarungen mit interessanten Handelspartnern im medizinischen Bereich.

Wichtige Kennziffern der NanoRepro AG (ISIN: DE000 657 710 9); unter Auswertung der Datenbank von BÖRSE ONLINE (05.04.2011)

Branche: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Selbst- und Schnelltests für zu Hause im Gesundheitswesen zur Vorsorge und Früherkennung

Technische Analyse: Vom Kurs bei 11,50 € im Jahr 2009 herunterkommend auf ein Allzeittief von 2 € im Jahr 2010 mit anschließender Erholung auf aktuell 4 €

Börsenwert: ca. 7,5 Mio. € **Umsatz:** 0,23 Mio. €

Eigenkapitalquote: 44 % **Streubesitz:** 28,5 %

Erwartetes KGV für 2012: 19,3

Ergebnis pro Aktie: 2010: -0,20 €, 2011(e): +0,15 €, 2012(e): +0,20 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 5,25 €/3,00 €

Kursentwicklung 2011: ca. -5 %

Aktueller Kurs am 06. April 2011: 4,55 €

Dividende: 0,00 €

Vorstandsvorsitzender: Dr. Olaf Stiller stiller@nanorepro.com

Chefredakteur: Sven David Müller mueller@nanorepro.com

Internet: www.nanorepro.com Telefon: 06421-951 449

Anschrift Hauptsitz: Untergasse 8, 35037 Marburg

5 Die STEICO AG erobert mit umweltschützenden Dämmstoffen und Konstruktionsträgern den Markt (WKN AOL R93)

Die natürlichen Dämmstoffe von STEICO sorgen als „Multitalente“ für mehr Wohlbefinden im Haus

*Wohlbefinden beim Wohnen beruht auf Fakten: Kälteschutz im Winter – Hitzeschutz im Sommer – Lärmschutz – Regensicher und diffusionsoffen – Weniger Energieverbrauch und höherer Gebäudewert – Nachwachsende Rohstoffe ohne gesundheitsschädliche Zusätze – Ausgeglichene Raumluftfeuchtigkeit – Angenehmes Raumklima – Mehr Schutz für Allergiker – Guter Brandschutz – Hohe Recyclingfähigkeit – Sanftes Ruhekissen durch Umweltschutz beim Bauen und Sanieren – **Fazit:** Mehr Wohnqualität in jeder Jahreszeit!*

Ob Dach, Wand, Decke, Boden oder Fassade. Ob Neubau oder Sanierung: STEICO, der Systemanbieter für den ökologischen Hausbau aus Feldkirchen bei München, ist europäischer Marktführer bei Holzfaser-Dämmstoffen und bietet Produktvielfalt und Fertigungstiefe.

Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2010

Im Jahr 2010 geschahen wichtige Weichenstellungen für das künftige Wachstum der STEICO Gruppe. Dazu gehört die neue Produktionsanlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren. Der Absatz von Holzfaser-Dämmstoffen legte 2010 erneut deutlich zu, und dies trotz des frühzeitigen Wintereinbruchs mit viel Schnee und eisiger Kälte.

Ein Blick auf die ungefähren Geschäftszahlen für 2010 mit Prognose für 2011

STEICO Finanzzahlen	Prognose 2010	Ausblick 2011
Umsatzerlöse	135 bis 145 Mio. €	148 bis 158 Mio. €
Gesamtleistung	Fehlen noch	150 bis 160 Mio. €
EBITDA	15,5 bis 17,5 Mio. €	19,5 bis 21,5 Mio. €
EBIT	7,5 bis 10,0 Mio. €	10,0 bis 12,0 Mio. €
Jahresüberschuss	4,4 bis 6,0 Mio. €	6,0 bis 7,5 Mio. €
Gewinn pro Aktie	0,34 bis 0,47 €	0,47 bis 0,59 €

Ein kurzer Ausblick auf das Jahr 2011

Der Vorstand rechnet für das Jahr 2011 mit weiterem Wachstum – günstig beeinflusst durch die wirtschaftliche Belebung und strenger werdende gesetzliche Anforderungen an die Energie-Effizienz bei Gebäuden. Die zu erwartende Teuerung bei Rohstoffen wie Holz und Energie dürfte sich durch Rationalisierung und Anpassung bei den Absatzpreisen auffangen lassen. Die STEICO Gruppe investiert beträchtlich in den Zukunftsmarkt der natürlichen Bauprodukte und baut ihre Produktions- und Vertriebskapazitäten aus. Als Herausforderung dient das Ziel, die Marktführerschaft langfristig zu sichern. Es ist ein weiterer zentraleuropäischer Produktionsstandort geplant. Ebenso könnten zum Kerngeschäft passende Übernahmen mit Augenmaß hilfreich sein. Der Ausblick für 2011 konkrete Akquisitionsvorhaben nicht auf.

Kennziffern STEICO, (ISIN: DE000 A0L R93 6) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE vom 05. April 2011

Branche: Umweltfreundliches Bauen und Sanieren mit Holzfaser-Dämmstoffen

Technische Analyse: Nach dem Allzeithoch von knapp 20 € im Jahr 2007 erfolgte ein Kursabsturz bis unter 1 €, seit Herbst 2008 ein stürmischer Kursanstieg bis auf über 10 €, nach vorübergehender Korrektur Einmündung in einen stabilen Seitwärtstrend in einer Bandbreite von 7,50 € bis 9,50 €

Börsenlisting: Qualitätssegment m:access der Börse München

Börsenwert: ca. 112,5 Mio. €

Streubesitz: 33 %

Eigenkapitalquote: 71 %

Kurs-Buchwert-Verhältnis: 1,20 € (je niedriger, umso günstiger)

Kurs-Umsatz-Verhältnis: 0,98 € (je niedriger, umso günstiger)

52-Wochen-Hoch/Tief: 10,40 €/6,85 €

Kursentwicklung 2009: +299 %

Kursentwicklung 2010: +23 %

Kursentwicklung 2011: -6 %

Aktueller Kurs (06. April 2011): Kurssprung auf 10,20 €

Ergebnis je Aktie: 2009: 0,38 €, 2010: 0,46 €, 1011(e): 0,56 €, 2012(e): 0,70 €

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2012 erwartet: 11,9

Dividende für 2010(e): 0,10 Euro

Dividende für 2011(e): 0,15 €

Vorstandsvorsitzender: Udo Schramek

Kontakt: IR-Manager Andreas Schulze

a.schulze@steico.com

Internet: www.steico.com

Adresse: Hans-Riedl-Straße 21, 85622 Feldkirchen

Tel.: 08999/15 51-48

⑥ Die HPI AG, ein europaweit führender Einkaufs- und Prozessdienstleister, WKN A0J CY3, ist auf Wachstumskurs und überzeugt mit spezialisiertem Branchen Know-how

Das Münchener Unternehmen nutzt seine langjährige Expertise in den Bereichen Elektronik, Automotive, Luftverkehr, Chemie- und Pharmaindustrie. Mit einem betreuten Einkaufsvolumen von etwa vier Milliarden Euro, rund 800 Kunden, 4.000 abgeschlossenen Verträgen und 150 Mitarbeitern hat sich die HPI AG zum größten unabhängigen Dienstleister in Europa entwickelt. Der Spezialist für strategisches Beschaffungsmanagement bietet seinen Kunden alles aus einer Hand. Dies beginnt beim kurzfristigen Bestandsmanagement (Brokerage) und reicht bis zur kompletten Übernahme des gesamten Einkaufsprozesses (Business Processing). Die HPI-Gruppe ist an 20 Standorten tätig. Davon befinden sich 15 in Europa, 3 in Asien und 2 in Nordamerika. Damit eröffnen sich den Firmenkunden nachhaltige Einsparungs-, Qualitäts- und Kostenpotenziale. In enger Zusammenarbeit mit dem Kundenstamm wird so der Einkauf als Wertschöpfungstreiber im eigenen Betrieb gestärkt. Große Unternehmen z. B. aus DAX und MDAX lagern ihre Randbereiche gern aus.

Blick auf das vorläufige Jahresergebnis 2010: HPI übertrifft die Umsatz- und Ergebnisprognose und ist auch 2011 auf Wachstumskurs

- Die HPI AG steigerte die **Umsatzerlöse** auf über 30 Mio. Euro.
- Der **vorläufige Gewinn EBIT** lag mit 470.000 Euro am oberen Rand des Prognosekorridors.
- Die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr sind zuversichtlich. Das Unternehmen rechnet mit **Umsatzerlösen von rund 50 Mio. Euro** und einem **EBIT von mindestens 1,3 Mio. Euro** und plant auch weitere passende Akquisitionen für 2011 ein.

Dazu ein Kurzkomentar von Vorstandschef Michael Negel: „Die HPI-Unternehmensgruppe hat die Ergebnissituation gegenüber der Vorjahresperiode deutlich gesteigert.“ Die bisherigen Erwartungen wurden größtenteils getoppt.

Interessante News von 2011: Die HPI AG Höchst Procurement verstärkt ihre Aktivitäten im Umwelt- und Entsorgungsbereich

München, 16. Februar 2011: Der im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Einkaufs- und Prozessdienstleister HPI AG übernimmt weitere 13 % der HPI Resources GmbH und steigert seinen Anteil auf nun 26 %.

Dazu berichtet Firmenchef Michael Negel: „HPI Resources bietet dem verarbeitenden Gewerbe Kosteneinsparungen in allen Bereichen, von der Standortentsorgung, der Entsorgung von Transportverpackungen, der nachhaltigen Verpackung bis zum Entsorgungsmanagement. Für uns als unabhängiger Einkaufsdienstleister gehört das Aufspüren von Kosteneinsparungsmöglichkeiten zu unseren täglichen Aufgaben – auch im Geschäftsbereich Entsorgungsmanagement.“

Kennziffern HPI AG, (ISIN: DE000 A0J CY3 7) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE vom 05. April 2011

Branche Zentraleinkauf: Ein europaweit führender Einkaufs- und Prozessdienstleister mit spezialisiertem Branchen-Know-how vor allem in den Bereichen Elektronik, Automotive, Luftverkehr, Chemie- und Pharmaindustrie

Technische Analyse: 2007 kostete die Aktie schon einmal 3,80 €, 2009 zeitweilig nur noch 10 Cent. Seit Mitte 2010 zeichnet sich eine nachhaltige Stabilisierung und Erholung ab in einer Bandbreite von 1,50 bis 2,00 €, wobei auch schon die Marke von 2,50 € angepeilt wurde

Börsenlisting: Freiverkehr der Frankfurter Börse

Börsenwert: ca. 10 Mio. €

Umsatz: 30,3 Mio. €

Streubesitz: 22 %

Eigenkapital: 5,4 Mio. Euro

Eigenkapitalquote: 40 %

Bilanzsumme: 13,4 Mio. Euro

Kurs-Buchwert-Verhältnis: 1,73 € (je niedriger, umso günstiger)

Kurs-Umsatz-Verhältnis: 0,30 € (je niedriger, umso günstiger)

52-Wochen-Hoch/Tief: 2,51 €/0,27 €

Kursentwicklung 2010: +440 %

Kursentwicklung 2011: -5 %

Aktueller Kurs (05. April 2011): 1,90 €?

Ergebnis je Aktie: 2010: 0,04 €, 1011(e): 0,16 €, 2012(e): 0,17 €

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2012 erwartet: 9,4

Dividende für 2010(e): 0,10 Euro **Dividende für 2011(e):** 0,00 €

Vorstandsvorsitzender: Michael Negel

Kontakt: info@hpi-ag.com

Internet: www.hpi-ag.de

Adresse: Josef-Wild-Straße 20, 81821 München **Tel.:** 089-9971-1501

7 Die Münchner ARISTON Real Estate AG, WKN: A0F 5XM, vertraut auf ihre „Buy, Hold and Sell Strategie“ und begab im März eine Anleihe mit Laufzeit 2016 und Zinssatz 7,25 %

Im Blickpunkt die neue Unternehmensanleihe mit ihren Details

- **Emissionsvolumen:** *Bis zu 25 Mio. Euro*
- **Laufzeit:** *5 Jahre*
- **Zinssatz (14. März 2011)** *7,25 % per annum nominal*
- **Stückelung:** *1.000 Euro*
- **Bezugsfrist:** *ab 11. März 2011*
- **Ausgabekurs:** *100 %*
- **Rückzahlungskurs:** *100 % zum 13. März 2016*

Bezug der Anleihe: online über Börse Düsseldorf (alternativ. Zeichnungsschein)

Handelbarkeit der Anleihe: nach Ende der Zeichnungsfrist im Freiverkehr der Börse Düsseldorf

WKN: A1H 3Q8 **ISIN:** DE000 A1H 3Q8 4 **Börsenkürzel:** A3EA

Anmerkungen: Der Emissionserlös aus dieser attraktiv verzinsten neuen Inhaberschuldverschreibung dient zur Wachstumsfinanzierung von Investitionen in neue renditestarke Bestandsgewerbe-Immobilien, um das Kerngeschäft auszubauen. Außerdem ermöglicht der Emissionserlös opportunistische Investments in Spezialsituationen, die im Vergleich zur klassischen Bestandshaltung über ein höheres Wertschöpfungspotential verfügen.

Die Eigenkapitalquote des Emittenten beträgt rund 80 % (siehe Einzelabschluss der AG nach HGB zum 30.9.2010).

Darüber hinaus hat die ARISTON AG eine im Jahr 2006 begebene 7 %-Wandelschuldverschreibung über 10 Mio. € vertragsgemäß Ende September 2010 vollständig zurückgezahlt.

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Die ARISTON Real Estate AG, ein auf Gewerbe-Immobilien in Süddeutschland spezialisierter Bestandshalter, wurde im Jahr 2005 gegründet. Das familiengeführte Unternehmen ging 2007 zum Ausgabepreis von 7,50 Euro an die Börse und ist im Qualitätssegment m:access, Börse München, gelistet.

Der Kurs notiert allerdings aktuell deutlich unterhalb von zwei Euro – großteils verursacht durch Weltwirtschaftskrise. Der Immobiliensektor war von diesem Finanzdesaster mit am stärksten betroffen.

ARISTON konzentriert sich mit einem Investitionsvolumen zwischen 5 und 25 Mio. Euro je Objekt auf Büro- (42 %), Einzelhandels- (41 %) und Logistik-Immobilien (17 %). Der Gewerbe-Immobilien Sektor leidet noch etwas unter den krisenbedingten Leerstandsquoten. Das Portfolio besteht aus **neun Gewerbe-Immobilien an sieben Standorten mit einer Mietfläche von 141.000 qm**. Der Bilanzwert wird auf 126,5 Mio. Euro geschätzt. Die durchschnittliche Mietrestlaufzeit beträgt **7,3 Jahre**.

Das Geschäftsmodell von ARISTON auf den Punkt gebracht:

- **Alle Gewerbe-Immobilien werden in Tochtergesellschaften gehalten.**
- **Die Holdingstruktur ist steueroptimiert; im Regelfall fällt keine Gewerbesteuer an.**
- **Der Erwerb erfolgt bevorzugt über share-deals (Mehrheitskauf einer Immobiliengesellschaft) zur Vermeidung von Grunderwerbssteuer.**

ARISTON verfolgt einen „Buy-Hold-Sell“-Ansatz und strebt eine angemessene Fremdkapitalfinanzierung zur Erhöhung der Eigenkapitalrendite an. Im Allgemeinen werden 20 bis 25 % Eigenkapital und 75 bis 80 % Fremdkapital eingesetzt.

- **Buy:** Optimierung von Anschaffungskosten und Kaufpreisen
- **Hold:** Generierung von Cashflow während der Halteperiode
- **Sell:** Realisierung von Wertsteigerungen beim Verkauf mit einer durchschnittlichen Verweildauer von etwa fünf Jahren

Da ARISTON insbesondere eine Rendite über Mieterträge erzielen will, gilt in normalen Zeiten das Geschäftsmodell im Vergleich zu einem Immobilienentwicklungs-Unternehmen als eher risikoarm. Alle Gewerbe-Immobilien werden in der Holdingstruktur in Töchtergesellschaften gehalten.

Ein Blick auf die Investitionskriterien

- **Attraktive Standorte von guter Qualität in deutschen Städten sowie Ballungszentren bevorzugt im süddeutschen Raum**
- **Konzentration auf Gewerbe-Immobilien, insbesondere Büro-, Einzelhandels-, Lager- und Logistikimmobilien mit guter Gebäudesubstanz**
- **Investitionsvolumen von 5 bis 25 Millionen Euro pro Immobilienprojekt**
- **Ertragsstarke Objekte mit einer Mietrendite von sieben bis acht Prozent**
- **Absicherung durch mittel- bis langfristige Verträge mit bonitätsstarken Mietern**
- **Längerfristig eine vergleichsweise geringe Leerstandsquote.**

Wie und womit verdient die ARISTON AG ihr Geld?

- Einnahmen aus der Verwaltung der Immobilien von Tochtergesellschaften
- Beteiligungserträge der Tochterfirmen wie Dividenden und Gewinnansprüche
- Erträge aus dem Verkauf von Immobilien
- Gewinne aus Investitionen in Spezielsituationen

Der Blick auf die Geschäftszahlen im ersten Halbjahr 2010 (IFRS)

Der Sechs-Monats-Gewinn vor Steuern stieg auf 0,65 Mio. €. Die **Umsatzerlöse** lagen bei 4,8 Mio. €, das **EBIT** bei 3,3 Mio. € und das **EBT** bei 0,6 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand belief sich auf -1,5 Mio. €, das Finanzergebnis auf -2,7 Mio. €.

CEO Hans-Dieter Lorenz und IR-Manager Stefan Fleissner sorgen als Duo für eine spannende Schlusspräsentation

Es ist nicht immer angenehm, die Schlusspräsentation zu übernehmen, kommen da doch schon öfters die ersten Ermüdungserscheinungen auf. Aber nicht bei der ARISTON Real Estate AG! Den beiden Referenten gelang es, bis zur letzten Minute für Spannung und Aufmerksamkeit zu sorgen. Vor allem die neue Anleihe mit dem attraktiven Zinssatz von 7,25 % pro Jahr stieß auf ungewöhnlich hohes Interesse.

Wichtige Kennziffern von ARISTON Real Estate (ISIN: DE 000 A0F 5XM 5) vom 22. April 2010

Börsenlisting: Qualitätssegment m:access Börse München

Branche: Bestandshalter für Gewerbe-Immobilien in Deutschland

Technische Analyse: Ein durch Weltwirtschaftskrise und Börsencrash bedingter scharfer Abwärtstrend, begleitet von hoher Volatilität, einmündend in eine Seitwärtsbewegung seit 2009, danach leichter Aufwärtstrend seit Jahresbeginn 2010 in einer Bandbreite von 1,40 bis 1,90 Euro

IPO: 14. Februar 2007

Ausgabepreis: 7,50 €

Emissionsvolumen: 24,3 Mio. €, von denen 22,5 Mio. € der AG zufließen

Marktkapitalisierung: 15 Mio. € **Streubesitz:** 35 % (65 % Familie Lorenz)

Ergebnis je Aktie: 2009: 0,00 €, 2010: 0,10 €, 2011(e): 0,11 €, 2012(e): 0,14 €

Aktueller Kurs (06. April 2011): 1,60 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 2,20 €/1,40 €

Kursentwicklung 2008: -53 %; **2009:** -34 %; **2010:** -20 %; **2011:** +8 %

Dividende: für 2007: 0,30 €, für 2008/09/10: 0,00 €, für 2011(e): 0,05 €

Alleinvertand: Hans-Dieter Lorenz

Kontakt: IR-Manager Stefan Fleissner fleissner@ariston-ag.de

Kontakt: info@ariston-ag.de **Internet:** www.ariston-ag.de

Adresse: Maximiliansplatz 12 b, 80333 München **Tel.:** 089-599 89 05-29

Beate Sander *KREATIVTEXT*

Börsenbuch- und Wirtschaftsbuchautorin, Finanzjournalistin

☎ 0731-265996, Pommernweg 55, 89075 Ulm

E-Mail-Adresse: Beate.S.Sander@t-online.de oder Beate.Sander@gmx.de

Beate Sander: „Stock Picking mit Nebenwerten“

Börsen Medien Verlag, Kulmbach, Sommer 2007, 312 Seiten, 27,50 Euro

Beate Sander: „BÖRSENERFOLG FAMILIENUNTERNEHMEN – mehr Rendite mit GEX-Werten“

FinanzBuch Verlag, München, 336 S., Juni 2008, aufwändige Ausstattung, 30 Euro

Beate Sander: „NICHT NUR BESTIEN – Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit als Schlüssel zum Unternehmenserfolg“

Volk Verlag, München, 320 S., Zweifarbendruck, aufwändige Ausstattung, 27,00 Euro; Akademie E.ON Konzern, Buch des Monats März 2009, Position 1

Beate Sander: „MANAGED FUTURES – Erfolgreich Geld verdienen in steigenden und fallenden Märkten“

FinanzBuch Verlag, vielbeachtete Neuerscheinung 2008, 272 S., 25 Euro

Beate Sander: „NEUE BÖRSENSTRATEGIEN FÜR PRIVATANLEGER – Richtig handeln in jeder Marktsituation“ (hervorragend aufgenommen!)

FinanzBuch Verlag, komplette Neubearbeitung des klassischen Standard-Bestsellers, ca. 448 S., Erscheinungstermin am 18. Oktober 2010, 30 Euro

Beate Sander: „GOLD – SILBER – PLATIN. Mehr Sicherheit für Anleger“

FinanzBuch Verlag, Neuerscheinung, Ende April 2009, 220 S., 25 Euro

Sander/Fath/Leiner: „Nachhaltig investieren in Sonne – Wind – Wasser – Erdwärme und Desertec“

FinanzBuch Verlag, 496 Seiten, reich bebildert, Neuerscheinung vom 18. März 2010, mit Gastautorbeiträgen internationaler Kapazitäten; aufgenommen in die Edition von BÖRSE ONLINE, 30 Euro

Wolf M. Bertling: „130 Jahre Leben – Menschheitstraum oder Albtraum?“

(Hier war ich Cheflektorin), Volk Verlag München, 20 Euro (sehr spannend)

Beate Sander: „Der Aktien- und Börsenführerschein“ (in Arbeit)

FinanzBuch Verlag, 256 Seiten, reich bebildert, Großformat, Mehrfarbendruck, Leistungstests, Prüfung/Lizenz, Erscheinungstermin Sommer 2011, 25 – 30 €, Vorbestellung möglich
